

LOHHOFER OSTERLAUF

Eine Premiere für den Oldie

Der 38-jährige Johannes Hillebrand gewinnt erstmals in seiner Karriere den Lohhofer Osterlauf und will sich prompt zur Ruhe setzen. Siegerin Melinda Kaufmann zieht mit ihrer Mutter gleich.

VON HORST KRAMER

Lohhof – Der Lohhofer Osterlauf ist für viele Läuferinnen und Läufer etwas ganz Besonderes, selbst wenn sie schon zimal daran teilgenommen haben. Das machte der Sieger vom Samstag, der mittlerweile 38-jährige Johannes Hillebrand (LG Stadtwerke München, 31:34 Minuten) klar, als er noch im Zielraum kommentierte: „Im Februar habe ich die Ismaninger Winterlaufserie gewonnen, heute den Osterlauf nach mindestens einem Dutzend Anläufen: Im Grund kann ich mich jetzt zur Ruhe setzen.“

Ganz ernst gemeint war diese Aussage indes nicht, wie man am Grinsen des Routiniers erkennen konnte. Auch für die schnellste Frau Melinda Kaufmann (LG Stadtwerke München, 39:38) hatte das Lohhofer Rennen eine ganz spezielle Bedeu-

Frauensiegerin Kaufmann auf den Spuren der Mutter

tung: „Meine Mutter hat hier auch schon einmal gewonnen, nun habe ich gleich gezogen.“ Ihre Mutter ist Katharina Kaufmann, eine frühere DLV-Spitzenkraft, sie siegte im Jahr 2000 in der sehr guten Zeit von 37:06 Minuten. „Dass die Stimmung hier toll ist, hat sie mir berichtet“, erzählte Melinda Kaufmann, „aber dass sie so toll ist, nicht!“ Auch die zweit-schnellste Athletin vom Samstag, Kaufmanns Teamkameradin Theresa Ortenreiter, war von der Atmosphäre in Unterschleißheim begeistert: „Der Rundkurs ist schön, man ist nie allein und das Publikum ist fantastisch.“

Nur der Männerzweite Heiko Middelhoff (LAC Quelle Fürth, 33:01) wirkte etwas enttäuscht. Er hatte vor dem Rennen noch spekuliert: „Wenn der Hansi (Hillebrand – Anm. d. Red.) nicht zu schnell angeht, habe ich eventuell eine Chance.“ Doch das „Kampfschwert“ – so Hil-



Begeisterung im Ziel: Die Zuschauer feuern die Läufer auf den letzten Metern an.

FOTOS: HORST KRAMER (4)



Läufer im Blick: Mitorganisator Axel Schröter auf Motivsuche fürs Vereinsalbum.



Siegerduo: Melinda Kaufmann (l.), Theresa Ortenreiter von der LG Stadtwerke.



Zwei Daumen hoch: Hillebrand gewinnt erstmals den Lohhofer Osterlauf.

Lukas Bilato und Estelle Kulow sind die Schnellsten beim Schülerlauf

Wie schon im vergangenen Jahr hatte **Lukas Bilato (TSV Ismaning)** beim Nachwuchs die Nase vorne. Mit 7:36 Minuten war er ganze 22 Sekunden schneller als im Vorjahr – ein gewaltiger Leistungssprung! Zweiter wurde der gleichaltrige **Samuel Demetz** von den Südtiroler Gher-

deina Runners, der zwei Sekunden später eintraf. Das schnellste Mädchen war diesmal **Estelle Kulow** von den **Lohhofer Leichtathleten**, die im März 2016 Zweite geworden war. Heuer traf die U16-Juniorin nach 8:39 Minuten ein, vor 13 Monaten hatte sie genau 14 Sekunden mehr

benötigt – auch das eine beeindruckende Steigerung. Zweite wurde die erst zwölfjährige **Hannah Schreiber** (LAG Mittlere Isar) in 8:43 Minuten. Das beste Bubenteam stellten die **Fußballer des SV Lohhof** mit **Sebastian Rola** (8:24), **Florian Guggenmos** (8:36) und **Adrian Vatovci**

(8:41). Das flotteste Mädchentrio formierte sich wie im Vorjahr um Estelle Kulow mit ihren SVL-Freundinnen **Marie Baier** und **Luisa Kraitmair** (beide 9:13). Bei den Erwachsenen setzten sich die Riegen der LG Stadtwerke München durch. Alle Ergebnisse unter www.svllohof.de kram

lebrands Branchenname – ließ sich auf kein Geplänkel ein, ging den ersten Kilometer in 3:05 Minuten an und hatte nach 2200 Metern schon mehr als 50 Meter Vorsprung. Ab Runde zwei musste sich Hillebrand zuweilen zwischen den Überrundeten durchschlängeln, zumeist sorgte jedoch Co-Organisator

Stefan Schneiders auf dem Führungsfahrrad für einen freien Parcours.

Schneiders Kollege Axel Schröter mischte sich derweil ins bestens gelaunte Publikum, immer auf der Lauer nach Fotomotiven für das Vereinsalbum. Motive auf und neben der Strecke gab es genug. Die Unterschleißhei-

mer Samba-Trommler heizten allen Anwesenden mächtig ein, auch Christoph Böck, der Erste Bürgermeister von Unterschleißheim, der Startschuss gegeben hatte, klatschte kräftig in der Menge mit.

Mit rund 330 erfolgreichen Finishern sowie 360 Kindern, die die 2,2 Kilometer

lange Strecke in Angriff nahmen, freute sich der SV Lohhof über einen neuen Teilnehmerrekord.

Die stete Steigerung in den vergangenen Jahren ist alles andere als selbstverständlich: Die viele Veranstaltungen im Münchner Umland machen sich gegenseitig Konkurrenz, ständig kommen neue hinzu.

Was ist also das Erfolgsgeheimnis der Lohhofer? „Bei aller Bescheidenheit glaube ich, dass wir uns einen guten Ruf erarbeitet haben“, erklärt Axel Schröter. „Bei uns weiß man, dass alles klappt. Der Termin (Palmsamstag – Anm. d. Red.) ist allgemein bekannt. Und außerdem haben wir unser tolles Publikum!“

OSTERLAUF

Pacher, der Fels in der Brandung

Lohhof – Um 15.25 Uhr wurde es für Hermann Pacher spannend. Der Führende des Lohhofer Osterlaufs, Johannes Hillebrand, machte sich in der Raiffeisenstraße auf seine letzte Runde Richtung Lilienstraße. Pacher fungierte als Streckenposten am Eck Raiffeisen- und Gerhard-Hauptmann-Straße. Seine wichtigste Aufgabe: die dort versammelten rund einhundert begeisterten Zuschauer dazu zu bewegen, die Raiffeisenstraße rechtzeitig zu räumen, damit Hillebrand und seine Verfolger problemlos zum Ziel vor dem Bürgerhaus finden können.

Eine kitschige Aufgabe, denn mancher im Publikum wartet auf eines seiner mitlaufenden Familienmitglieder, um sie unbedingt auf den Smartphone-Chip zu bannen. Die klassische Stolperfalle beim Schlusssprint für die Spitzenläufer. Doch Pacher hatte die Ruhe weg. Mit ruhigen bestimmten Worten wies er die Männer, Frauen und Kinder an und hielt den Weg frei.

Der Mann hat Routine, das war klar zu sehen. Kein Wunder, denn zum einen fungiert der 60-Jährige seit dem ersten Osterlauf vor 23 Jahren als Streckenposten – er kennt seine Pappenheimer, spricht: Lohhofer. Zum andern ist Pacher ein Pädagoge. Bis zum Jahr 2001 unterrichtete er am Carl-Orff-Gymnasium Unterschleißheim Wirtschaft und Geographie, inzwischen ist er Schulleiter in Landsberg. Und außerdem ein erfahrener Läufer – im vergangenen Jahr vertrat er den DLV bei der Berg-



Die Ruhe selbst: Hermann Pacher.

FOTO KRAM

lauf-WM in Italien, wurde 17. seiner Altersklasse und war der viertbeste Deutsche überhaupt. „Mein Puls geht so schnell nicht hoch“, sagt Pacher und schmunzelt. kram